

EMPOWER

Building Resilience to Address Domestic Violence

IO1 - Programm zur Einführung in die Pädagogik für Eltern



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Phase 1: Workshops zur Einführung in die Pädagogik

Diese 2 persönlichen Workshops sollen Sie als Eltern darin unterstützen:

1. Pädagogische Ansätze für das Lernen zu verstehen.
2. zu verstehen, wie sich Kinder und Jugendliche entwickeln und lernen.
3. zu verstehen, was Lernen in der Familie bedeutet.
4. Die verschiedenen Rollen zu verstehen, die Eltern beim Lernen in der Familie spielen können.
5. Ihre Fähigkeiten und Ihr Selbstvertrauen als Lernförderer zu entwickeln.



Die Workshops der Phase 1 befassen sich mit folgenden Lernergebnissen :

Wissen	Fertigkeiten	Haltungen
Kenntnisse über pädagogische Ansätze.	Integration von pädagogischen Ansätzen in die Familienbildung	Bereitschaft, die theoretischen Grundlagen zu erlernen.
Wissen darüber, wie Kinder sich entwickeln und lernen.	Nennen Sie die verschiedenen Altersstufen und Entwicklungsstadien von Kindern.	Verwirklichung der kindlichen Entwicklung
Definition von Lernen in der Familie.	Planen und schaffen Sie unterstützende Lernangebote für Familien.	Bereitschaft, Lernangebote für Familien zu entwickeln.
Wissen über die Rolle der Eltern beim Lernen in der Familie.	Nennen Sie die verschiedenen Rollen der Eltern beim Lernen.	Bereitschaft zur Teilnahme an Lernangeboten für Familien.
Kenntnis der besten Moderationsmethoden.	Entwicklung und Anwendung von Moderationsfähigkeiten in der Praxis	Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten als Elternbegleiter.



Workshop 1

Teil 1

Einführung in pädagogische Ansätze



Was ist Pädagogik?

<https://www.youtube.com/watch?v=QcpwEoW1uY>

8



Pädagogik

Ausgesprochen wie Pä·d·a·go·gik



Was ist Pädagogik?

Die Definitionen umfassen:

Die Art und Weise, wie Lehrer den Inhalt des Lehrplans an eine Klasse weitergeben.

Die Methode des Unterrichts, sowohl als akademisches Fach als auch als theoretisches Konzept.

Zusammenarbeit, die ein Gespräch ermöglicht, in dem Sprache, Bedeutung und Werte im Zusammenhang mit unmittelbaren Themen vermittelt werden.

Letztlich kann der Begriff Pädagogik verwendet werden, um die verschiedenen Arten des Lehrens und Lernens im pädagogischen und wirtschaftlichen Sinne zu definieren.



Wo es herkommt.

Das Wort "Pädagogik" ist seit Hunderten von Jahren ein Synonym für Lernen und Entwicklung.

Es stammt aus dem späten Mittelenglischen, über das Lateinische, und aus dem Griechischen paidagōgos, das einen Sklaven bezeichnete, der ein Kind zur Schule begleitete (von pais, paid- 'Junge' + agōgos 'Führer')



PÄDAGOGIE

-abgeleitet von französischen und lateinischen Adaptionen des griechischen boy + leader, bedeutet wörtlich einen Mann, der die Aufsicht über ein Kind hat, oder einen Wärter, der einen Jungen zur Schule führt (Mortimore, 1999).

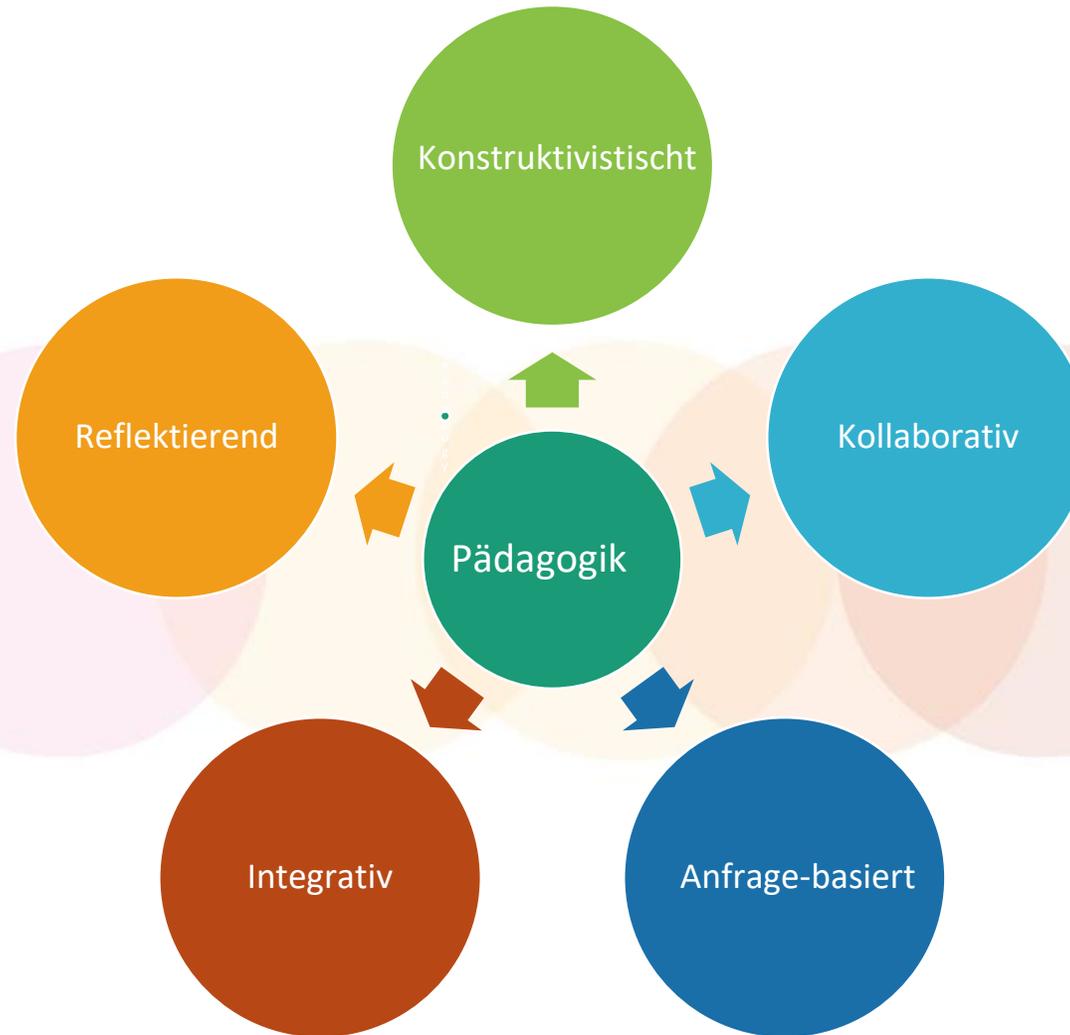
-Paidagōgos" ist ein altgriechisches Wort (παιδαγωγός) und bedeutet "ein Sklave, der Kinder zum Lernen in die Schule bringt" (Pritchard & Woollard, 2010)

das Herzstück des Unterrichts. Es sind die Regeln und Prinzipien, die effektive und effiziente Aktivitäten anleiten, die zum Lernen führen (Pritchard & Woollard, 2010)

-Der Bereich stützt sich in hohem Maße auf die pädagogische Psychologie, die wissenschaftliche Lerntheorien umfasst, und in gewissem Maße auf die Philosophie der Bildung, die die Ziele und den Wert der Bildung aus einer philosophischen Perspektive betrachtet (britannica.com)



Die 5 pädagogischen Ansätze



Konstruktivistisch

Die Lernenden bauen ihr eigenes Verständnis der Welt um sie herum auf der Grundlage von Erfahrungen auf, während sie leben und wachsen. Sie wählen Informationen aus vergangenem und aktuellem Wissen und Erfahrungen aus und wandeln sie in neues persönliches Wissen und Verständnis um

Ermöglicht es den Lernenden, aktiv an der Konstruktion von Bedeutung und Wissen mitzuwirken, anstatt passiv Informationen aufzunehmen. Es fördert das kritische Denken und bietet den Lernenden ein Lernumfeld, das ihnen hilft, Zusammenhänge mit dem Gelernten herzustellen.

Die Rolle der Lehrkräfte
(a) die Schüler zu beeinflussen oder motivierende Bedingungen für sie zu schaffen,
(b) Verantwortung für die Schaffung von Problemsituationen übernehmen,
(c) den Erwerb und das Abrufen von Vorwissen zu fördern,
(d) den Lernprozess und nicht das Lernprodukt zu gestalten

Kollaborativ

Kollaboratives Lernen (CL) ist ein pädagogischer Ansatz zum Lehren und Lernen, bei dem Gruppen von Lernenden zusammenarbeiten, um ein Problem zu lösen, eine Aufgabe zu erfüllen oder ein Produkt zu erstellen.

Die Aktivitäten variieren, aber die meisten konzentrieren sich auf die Erkundung oder Anwendung des Kursmaterials durch die Schüler und nicht einfach auf die Präsentation oder Erklärung durch den Lehrer. Die Lehrkräfte müssen die bevorzugten Lernstile der Lernenden und ihre Auffassung vom Lernen genau kennen.

Die Rollen der Lehrkräfte:

- 1.online - kollaboratives Lernen
- 2.die Jigsaw-Methode
- 3.paarweises Denken und Teilen
- 4.integrierter Prozess-Ansatz
- 5.kollegialer Unterricht

Anfrage-basiert

Dieser pädagogische Ansatz geht von Situationen und Problemen aus, die die Lernenden in ihrem Arbeitsbereich erleben werden.

Pädagogen spielen während des gesamten Prozesses eine aktive Rolle, indem sie eine Kultur schaffen, in der Ideen respektvoll in Frage gestellt, getestet, neu definiert und als verbesserungsfähig angesehen werden, wodurch die Lernenden von einer Position des Staunens zu einer Position des Verstehens und weiteren Hinterfragens gelangen.

Die Rolle der Lehrkräfte
Um mit diesem Ansatz die gewünschten Ergebnisse zu erzielen, sollten die Lehrkräfte die folgenden Strategien anwenden:

- 1.Simulation
- 2.Demonstration
- 3.Experiment
- 4.Feldstudie
- 5.Projektarbeit

Integrativ

Hier lernen die Lernenden in der Interaktion mit anderen. Ein integrativer Ansatz ermöglicht die gegenseitige Befruchtung von Ideen und Konzepten, die für verschiedene andere neu sein können.

Es geht darum, die besprochenen Konzepte auf andere Umgebungen zu übertragen und den Verstand der Lernenden so zu fordern, dass sie die neuen Ideen in herausfordernden Situationen anwenden, denen sie außerhalb des Klassenzimmers begegnen könnten.

Die Rolle der Lehrkräfte

1. dem Lernprozess einen Sinn geben
2. die Differenzierung des Stoffes nach Relevanz
- 3) Anwendung des Gelernten auf praktische Situationen
4. die gelernten Elemente zu verknüpfen

Reflektierend

Den Lernenden die Möglichkeit zu geben, über das Gelernte zu reflektieren, ist von entscheidender Bedeutung, wenn die Ideen gefestigt, etabliert und in ihren Köpfen und Herzen verankert werden sollen..

Bitten Sie die Lernenden, sich fünf oder zehn Minuten Zeit zu nehmen, um ihre Notizen durchzugehen, mit einem oder zwei Partnern Maßnahmen zu besprechen, Lernpunkte mit anderen zu teilen und die Maßnahmen zu planen, die sie ergreifen werden. Auf diese Weise können sie über den Wert der Lernerfahrung nachdenken und sich selbst beweisen, dass die aufgewendete Zeit wertvoll war.

Die Reflexionszeit ist auch für Sie als Moderator gut. Sie gibt Ihnen Zeit, über die Lernpunkte nachzudenken und zu entscheiden, welche Bereiche gut und welche weniger gut funktioniert haben, sowie das Material mit neuen Ideen auf den neuesten Stand zu bringen.

- .

Lehrerzentrierte Pädagogik

Der Lehrer steht im Mittelpunkt des Lernprozesses und stützt sich in der Regel auf Methoden wie Vorlesungen für die ganze Klasse, Auswendiglernen und Refrainantworten (d. h. Call-and-Response). Dieser Ansatz wird oft kritisiert, vor allem wenn die Schüler nur Aufgaben niedrigerer Ordnung bearbeiten und Angst vor dem Lehrer haben.



Lernerzentrierte Pädagogik

Sie stützt sich im Allgemeinen auf Lerntheorien, nach denen die Lernenden eine aktive Rolle im Lernprozess spielen sollten. Die Lernenden nutzen daher Vorkenntnisse und neue Erfahrungen, um Wissen zu schaffen. Die Lehrkraft unterstützt diesen Prozess, schafft und strukturiert aber auch die Bedingungen für das Lernen.



Lernzentrierte Pädagogik

Es wird anerkannt, dass sowohl eine lernerzentrierte als auch eine lehrerzentrierte Pädagogik wirksam sein kann, aber die Lehrer müssen den lokalen Kontext berücksichtigen, einschließlich der Anzahl der Lernenden in der Klasse, der physischen Umgebung, der Verfügbarkeit von Lehr- und Lernmaterialien usw. Er schlägt vor, dass die Lehrer flexibel sein und ihre pädagogischen Ansätze sorgfältig an das Lernumfeld anpassen sollten.



Aktivität 1.1

Was bedeutet das alles für uns als Eltern, die das Lernen fördern?



Workshop 1

Teil 2

Wie sich Kinder und junge Menschen entwickeln
und lernen



Alter und Entwicklungsstadien



Video: Alter und Entwicklungsstadien

<https://www.youtube.com/watch?v=9d4ODP5n8Ps>



Video: Alter und Entwicklungsstadien

https://www.youtube.com/watch?v=gfghTDdh_uY



Die Entwicklung von Kindern

Kinder durchlaufen bis zur Pubertät schrittweise verschiedene Veränderungen in Bezug auf ihre körperliche, sprachliche, intellektuelle und kognitive Entwicklung. Bestimmte Veränderungen treten in bestimmten Lebensabschnitten auf. Anhand dieser Veränderungen, den so genannten Entwicklungsmeilensteinen, können Sie feststellen, ob sich Ihr Kind in der richtigen Geschwindigkeit entwickelt. Werden diese Meilensteine nicht erreicht, kann dies auf Entwicklungsstörungen oder genetische Bedingungen hinweisen.

Experten unterteilen die Entwicklung von Kindern in verschiedene Phasen. Einige beschreiben die Entwicklung von Kindern in vier Stufen, andere in fünf und wieder andere in sechs Stufen. Auch wenn die Anzahl der Stufen unterschiedlich ist, bleiben die Veränderungen, die in einem bestimmten Alter oder einer bestimmten Altersgruppe stattfinden, im Wesentlichen gleich. Da die meisten Entwicklungsstörungen diagnostiziert werden, wenn ein Kind das Jugendalter erreicht, kann die kindliche Entwicklung in folgenden Stufen beschrieben werden:

1. Das Neugeborene:

In den ersten zwei Lebensmonaten reagieren Neugeborene automatisch auf äußere Reize. Neugeborene können ihren Kopf von einer Seite zur anderen bewegen, Objekte aus der Nähe sehen, sich Geräuschen zuwenden und schreien, um ein Bedürfnis anzuzeigen. Im dritten Lebensmonat beginnen Neugeborene, Menschen anzulächeln.

2. Säugling:

Bis ein Kind ein Jahr alt wird, entwickeln sich schnell viele neue Fähigkeiten.

Im Alter von drei bis sechs Monaten können Säuglinge vertraute Gesichter erkennen, beginnen zu lallen, kontrollieren ihre Kopfbewegungen und führen ihre Hände zusammen.

Im Alter von sechs bis neun Monaten beginnen Säuglinge, ohne Unterstützung zu sitzen, können im Stehen wippen und reagieren, wenn jemand ihren Namen ruft. Säuglinge beginnen, mit Gesten zu kommunizieren.

Im Alter von neun bis 12 Monaten können Kinder auf Dinge zeigen, Gegenstände aufheben, krabbeln und sogar mit Unterstützung stehen. Kinder können Geräusche und Gesten imitieren.



3. Kleinkind:

Im Alter zwischen einem und drei Jahren können Kinder allein stehen, lernen ohne Hilfe zu gehen, beginnen zu laufen und mit kurzen Schritten Treppen zu steigen. Kinder können Tschüss winken, einen Bleistift oder Buntstift halten, einen Kreis zeichnen, mehrere Wörter und sogar kurze Sätze sprechen und sogar einfache Anweisungen befolgen.

4. Vorschule:

Im Alter von drei bis fünf Jahren verfeinern sich die motorischen Fähigkeiten der Kinder. Kinder können einen Ball werfen und fangen, hüpfen und springen, lernen, sich selbst anzuziehen und richtige Strukturen zu zeichnen, z. B. eine Blume. Sie können einen vollständigen, langen Satz und sogar zwei bis drei Sätze am Stück problemlos sprechen. Mit dem Toilettentraining beginnen sie im Alter von vier Jahren, die Toilette im Badezimmer aufzusuchen und die Anlage ganz allein zu benutzen.

5. Schulalter:

Das Schulalter ist das Alter zwischen sechs und 17 Jahren. In diesem Alter lernen die Kinder, selbstständig zu werden und sich ihre eigene Meinung zu bilden. Lernen, Sprechen und Schreiben werden gefestigt. Kinder entwickeln verschiedene Emotionen wie Eifersucht, Liebe und vieles mehr und können diese durch Worte und Gesten ausdrücken. Sie schließen Freundschaften und finden in dieser Phase meist die besten Freunde. Die sexuelle Entwicklung um und nach der Pubertät weckt das Interesse der Kinder an einer Beziehung.



Galinskys Sechs Stufen der Erziehung

	Age of Child	Main Tasks and Goals
Stage 1: The Image-Making Stage	Planning for a child; Pregnancy	Consider what it means to be a parent and plan for changes to accommodate a child.
Stage 2: The Nurturing Stage	Infancy	Develop an attachment relationship with child and adapt to the new baby
Stage 3: The Authority Stage	Toddler and preschool	Parents create rules and figure out how to effectively guide their children's behavior.
Stage 4: The Interpretive Stage	Middle childhood	Parents help their children interpret their experiences with the social world beyond the family.
Stage 5: The Interdependent Stage	Adolescence	Parents renegotiate their relationship with their adolescent children to allow for shared power in decision-making.
Stage 6: The Departure Stage	Early adulthood	Parents evaluate their successes and failures as parents.



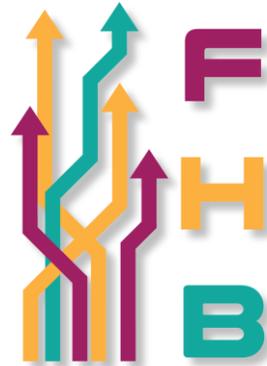
Tätigkeit 1.2

Was hat das mit mir zu tun?



EMPOWER

Building Resilience to Address Domestic Violence



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

"The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."